

Forschungsfrage

Wie gelang es der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) zwischen 1949 und 1957, ihre Herrschaft zu konsolidieren, die vorhandenen Räume begrenzter Staatlichkeit zu verringern und auf lokaler Ebene effektiv zu regieren?

Hypothesen: Wir gehen davon aus, dass

1. das flexible institutionelle Design der Governance durch die KPCh für die Effektivität des Regierens eine zentrale Rolle spielte
2. diese Effektivität auch erreicht wurde, weil die KPCh in erheblichem Umfang Legitimität generieren konnte
3. die Generierung von Legitimität insbesondere durch die Schaffung von Arbeitseinheiten und Einwohnerkomitees zu erklären ist.

Projektteam



Umsetzung



Verurteilung von Grundbesitzern im Rahmen der Kampagne zur Landreform, 1952 (Foto: Anon.)



Straßentheater gegen den „amerikanischen Imperialismus“, 1954 (Foto: Wang Shilong)



„Nach Feierabend“, Poster, 1954 (Sammlung Stefan Landsberger) chinese-posters.net



„Der Onkel von der Freiwilligen-Armee erzählt eine Geschichte“, Poster, 1954 (Sammlung Stefan Landsberger) chinese-posters.net

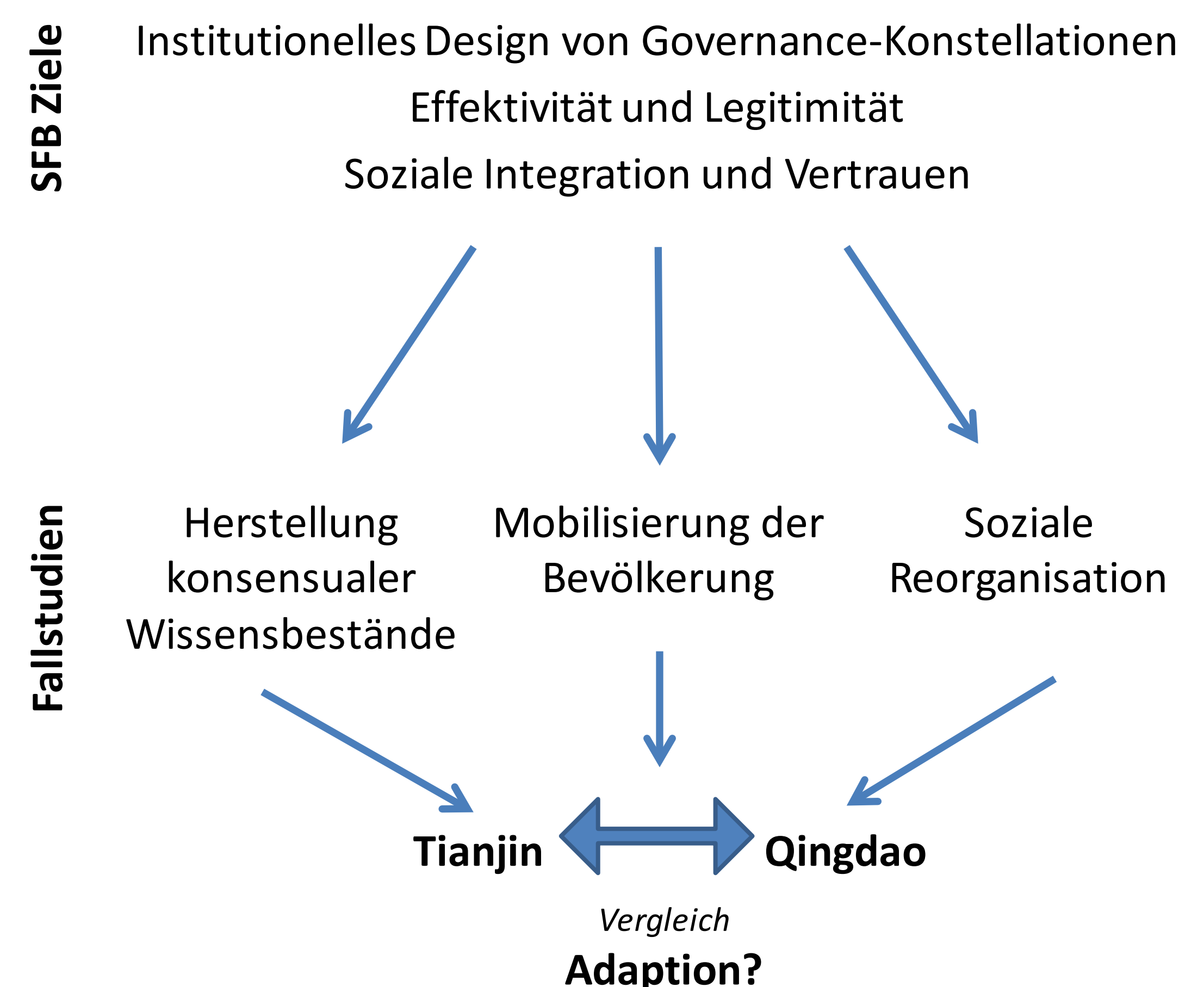
In der **ersten Projektphase (2012-2013)** hat unsere Forschung gezeigt, dass die KPCh ab 1949 die Versorgung und Kontrolle von Flüchtlingen stärker durch den Staat zu bewerkstelligen versuchte als dies die Nationalisten (GMD) zuvor getan hatten. Der langfristige Erfolg dieser Politik lässt sich nur verstehen, wenn er als Teil einer breiten gesellschaftlichen Umgestaltung durch die KPCh verstanden wird.

In den ersten neun Jahren seit Gründung der Volksrepublik China entstanden — unter den Bedingungen fortdauernd begrenzter Staatlichkeit — spezifische Konfigurationen von Governance. Diese waren, so vermuten wir, entscheidend für die Konsolidierung der Herrschaft der KPCh. Wir untersuchen diese Konfigurationen durch empirische Fallstudien. Im Mittelpunkt stehen dabei

- **Herstellung konsensualer Wissensbestände** zur Legitimation der Herrschaft der KPCh („Propaganda“ durch Paraden, Umzüge und mobile Theatertruppen)
- **Mobilisierung der Bevölkerung** (Kampagnen gegen Drogen, Prostitution und Glücksspiel)
- **Soziale Reorganisation** auf lokaler Ebene (Arbeitseinheiten und Einwohnerkomitees)

Zu jedem der drei Bereiche führen wir Analysen in den zwei nordchinesischen Städten **Tianjin** und **Qingdao** durch, so dass sich insgesamt **sechs Fallstudien** ergeben. Mittels eines anschließenden Vergleichs der beiden Städte wollen wir erstens den Grad der lokalen Varianz des institutionellen Designs von Governance bestimmen und zweitens die Rolle der Legitimation untersuchen.

Methodisch gehen wir **mikrohistorisch** sowie **diskursanalytisch** vor. Kampagnen und Propaganda wollen wir zudem unter dem Aspekt der **Performativität** untersuchen.



Beitrag zum SFB 700

Das Teilprojekt sieht seinen Hauptbeitrag in der Beantwortung der Frage „Was erklärt die Effektivität des Regierens in Räumen begrenzter Staatlichkeit?“ Hierzu untersuchen wir insbesondere das institutionelle Design von Governance-Konstellationen und empirische Legitimität sowie soziale Integration und Vertrauen vor Ort.